

Eine Lobby für Kinder

Die neu geschaffene Zuger Fachstelle - punkto Jugend und Kind will sich für die Interessen, das Wohlbefinden und die Integrität der Kinder einsetzen.

VON HEIDI HESS



Die Interessen von Jugendlichen und Kindern stehen für sie im Vordergrund (von links): Walter Maurer (Sozialamt), Brigitte Profos (Regierungsrätin), Maria Aeberhard (Präsidentin Verein punkto Jugend und Kind), Beat Linder (Geschäftsführer der Fachstelle)

BILD FABIENNE ARNE

«Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf besonderen Schutz ihrer Unversehrtheit», dieses in der Bundesverfassung verankerte Anliegen sei ihr besonders wichtig, meinte Brigitte Profos, Vorsterherin der Direktion des Innern, gestern an einer Medienkonferenz. Anlass dafür war die neu geschaffene Zuger Fachstelle - punkto Jugend und Kind, die sich beim Bundesplatz befindet. Bei Verdacht auf Schädigung könne die Fachstelle - punkto Jugend und Kind beispielsweise professionelle Hilfe anbieten. Profos: «Für manche Kinder ist es eine oft jahrelange bittere Realität, dass sie Übergriffen preisgegeben sind und dass niemand da ist, der ihnen den nötigen Schutz bietet.»

Kinderwünsche einbringen

Die Fachstelle sei als Teilbereich der Jugendpolitik im Kanton Zug zu verstehen. «Jugendpolitik umfasst verschiedene Lebensberei-

che und ist darum für mich eine eigentliche Querschnittsaufgabe.» Würden etwa Wünsche von Kindern und Jugendlichen in die Siedlungspolitik einfließen, so könnten Wohnsiedlungen ein menschlicheres Antlitz erhalten.

Eine Konzeptgruppe, beauftragt im Sommer 2000 von der Direktion des Innern, hatte festgestellt, dass im Kanton Zug Lücken bei der Erziehungsberatung, der Prävention und beim spezialisierten Kinderschutz bestehen. «Als Hauptschwäche wurde die ungenügende Koordination unter den bestehenden Angeboten betrachtet», erklärte Walter Maurer, Sachbearbeiter des Sozialamtes. Deshalb habe die Konzeptgruppe eine zentrale Fachstelle vorgeschlagen. Weil gemäss Regierungsratsbeschluss seit März 1997 eine Leistungsvereinbarung zwischen der Direktion des Innern und der Vereinigung für Jugendfragen (heute: Verein punkto Jugend und Kind) bestehe, wurde diese mit dem Aufbau und dem Betrieb der neuen Fachstelle beauftragt.

Maria Aeberhard, Präsidentin des Vereins punkto Jugend und Kind, bezeichnete die Aufgabe der Fachstelle als Lobbyarbeit: «Kinder und Jugendliche brauchen in der Erwachsenenwelt eine Lobby, die sich für ihre Interessen, ihr Wohlbefinden und ihre Integrität einsetzt»

Die Zuger Fachstelle - punkto Jugend und Kind befindet sich am Bundesplatz 12 in Zug. Telefon 041 728 34 40, Fax 041 728 34 49 oder Mail: mail@punkto-zug.ch.

«punkto Jugend und Kind»

Die neu geschaffene Zuger Fachstelle «punkto Jugend und Kind» richtet sich mit ihrem Angebot vor allem an Jugendliche, Eltern, Familien sowie weitere Bezugspersonen.

- **Jugend und Familienberatung:** Projekte, Öffentlichkeitsarbeit, Koordination von in der Jugendberatung tätigen Fachstellen, Beratung in belastenden Situationen, Jugendwohnungen.
- **Kindes- und Jugendschutz:** Die Fachstelle soll Kinder und Jugendliche schützen, die Misshandlungen ausgesetzt sind; fachliche Unterstützung erhält sie von einer neu zu schaffenden kantonalen Kinderschutzgruppe.
- **Jugendförderung/Jugendarbeit:** Vor allem Koordinationsaufgaben auf kantonaler Ebene (Qualitätssicherung, Mitarbeit in Kommissionen, Beratung).
- **Mobile Jugendarbeit (ehemals Gassenarbeit):** Niederschwelliges Angebot im Jugendbereich in den drei Bereichen aufsuchende Jugendarbeit, Suchthilfe, migrationsspezifische aufsuchende Jugendarbeit.

hhs